

## Die Geschichte des Glauer Hofes

Joseph Weißenberg rief im Jahr 1920 seine Anhänger zu Spenden auf, um den Kauf eines Grundstücks zur Errichtung einer Siedlung zu ermöglichen. Er wusste, dass das Geld seinen Wert verlieren würde, und kaufte ein Grundstück von ca. 1.600 Morgen von einem Herrn Reese, einem Siedlungsunternehmer nahe Berlin im Bereich des Glauer Höhenzugs. Zwei Jahre später war es schließlich soweit: die Inflation vernichtete die nach dem 1. Weltkrieg noch verbliebenen Vermögen der Menschen. Von den inzwischen erworbenen 1.600 Morgen (4.000.000 m<sup>2</sup>) waren 300 Morgen (750.000 m<sup>2</sup>) Bauland.

Träger des Vorhabens „Friedensstadt“ war die Christliche Siedlungsgenossenschaft Waldfrieden eGmbH. Sie gab als Bauherrin im Jahr 1921 den Auftrag an den Architekten Willy Fromholz, zunächst zwei Gebäude, das Haus zum Grundstein und den Glauer Hof zu errichten. Der Glauer Hof war ursprünglich als 8-Familienhaus geplant. Die Fertigstellung beider Gebäude erfolgte im Jahr 1922.

Der Glauer Hof diente Siedlerfamilien als Wohnung. Weiter beherbergte er eine Poststelle und einen kleinen Kolonialwarenladen. Die Verwaltung der Christlichen Siedlungsgenossenschaft Waldfrieden, die Träger der Friedensstadt war, befand sich neben Räumen für Schulunterricht ebenfalls in diesem Haus im Laufe seiner wechselvollen Geschichte.

Joseph Weißenberg, der mittwochs und sonntags mit der Bahn von seiner Berliner Wohnung nach Trebbin und weiter in die Friedensstadt fuhr, besuchte regelmäßig seine Stadt und kümmerte sich um den Fortgang der Bauarbeiten persönlich. Er übernachtete dann stets im Glauer Hof. Später, am 31. Juli 1932 bezog er seine Wohnung im fertig gestellten Heilinstitut.

Während der Garnisonszeit (1945 – 1994) wohnten im Glauer Hof Offiziersfamilien der sowjetischen Armee. Allerdings wurde das Gebäude, das nur mit Ofenheizung ausgestattet war, später von der Garnisonsverwaltung aufgegeben und stand leer. In der Garnison wurden Wohnungen für Offiziersfamilien gebaut, die an eine neu errichtete Fernheizung angeschlossen waren. Vermutlich war dies auch ein Grund für den Leerstand des Glauer Hofes Gebäude.

Nach offizieller Rückgabe der Siedlung im Jahr 1994 durch das Bundesvermögensamt – die Bundesrepublik Deutschland ist offizieller Rechtsnachfolger des Deutschen Reichs – wurde der Glauer Hof soweit hergerichtet, dass Räume als Wohnungen genutzt werden konnten. Im Erdgeschoss zogen Büros, unter anderem der Verlag Weg und Ziel ein.

Das Gebäude steht nun seit 2008 unter Denkmalschutz. Seit 2013 steht der Glauer Hof vollständig leer.

